

Fotografie

Im Foto-Profilkurs geht es um digitale und analoge Bilder: Wie formen „visuelle Medien“ unsere Wahrnehmung, unseren Konsum und unsere Konzepte von Schönheit? In erster Linie geht es darum, den Schülern einen aktiven Ausgleich zum Schulalltag zu bieten, indem sie ihren Interessen und Neigungen in einem darstellerischen Prozess Ausdruck verleihen können. Dazu nutzen wir

- analoge Schwarzweißfotografie
- im Labor Negative zu entwickeln und schließlich
- Abzüge zu machen
- und lernen mit einer Spiegelreflex-Kamera umzugehen,

Gerade die präzise Arbeit im Labor, wo es teilweise um Sekunden geht, schult nicht nur die Geduld, sondern schürt den Ehrgeiz am Ende ein präsentierbares Produkt vorweisen zu können.

Darüber hinaus machen wir Ausflüge in Museen und Galerien und erkunden den Unterschied zwischen Fotografie als Kunstform und Unterhaltungsmedium. Wir setzen uns eigene künstlerische Ziele, inszenieren uns selbst und andere, erobern Berlin mit der Linse und arbeiten dabei im Team – frei nach dem Motto: 30 Augen sehen mehr als zwei. Dabei wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben zu kommunizieren, was sie gerade beschäftigt, anregt, freut und ärgert. Von den sozialen Ereignissen und Entwicklungen in der Schule, der Informations- und Bilderflut des Unterrichts, dem Fernsehen und Zeitschriften, dem letzten Streit mit den Eltern bis zur neusten Mode kann alles eingebracht werden, was sie beschäftigt, oder ihre Wissbegierde anregt.